

# Design der Zukunft



Von Sarah Kleiner

**Wir sind umgeben von Design. Design steckt in unseren Möbeln, unseren Autos, wir designen unsere Kleider, ja in gewisser Weise sogar uns selbst. Dass Design aber nicht nur Ästhetik und Optik bedeutet, sondern auch Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein bedeuten muss, zeigt das Institute of Design Research Vienna (IDRV), ansässig im ersten Wiener Gemeindebezirk. Es hat sich vor mehreren Jahren dem „Sustainable Design“ verschrieben und arbeitet mit zahlreichen Aktivitäten daran, dass ein ökologisches Bewusstsein Einzug in die Designwelt findet.**

Seit seiner Gründung im Frühling 2008 hat sich das Institute of Design Research Vienna als eine maßgebende Institution für Designschaffende etabliert. Mit Informationsveranstaltungen, Vorlesungen und Büchern hat es sich der Verein zur Hauptaufgabe gemacht, zu informieren. „Design ist an einem interessanten Schnittpunkt, wo man als Gestalter zwischen industriellen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Realitäten und Notwendigkeiten eine wichtige Funktion einnimmt“, sagt Harald Gründl, Mitbegründer der Non-Profit-Organisation. Wie kann man nachhaltig designen, welche Materialien dafür verwenden, wie kann mit Design unser CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verkleinert werden? Durch die Forschung und Projekte im Bereich Sustainable Design, seit 2011 thematischer Schwerpunkt des Instituts, arbeitet der Verein daran, diese Fragen zu beantworten. „Bei den gesellschaftlichen Herausforderun-

gen, die uns in den nächsten Jahren bevorstehen, kann das Design ein wichtiger Motor für Veränderung sein“, sagt Gründl, der neben seiner Arbeit beim IDRV mit dem Studio EOOS selbst als Designer tätig ist. „Es geht uns sehr stark um die Veränderung von Lebensstilen, damit diese zukunftsfähiger werden.“

Zukunft ohne Nachwuchs – das funktioniert nicht, weshalb am IDRV auch besonderer Wert auf die Lehrtätigkeit gesetzt wird. Bei Studien und Vorlesungen werden junge Designer und Studierende über die Hintergründe von nachhaltigem Design aufgeklärt. Im Projekt „Wie Leben?“, das das Institut im Zuge des Programms „Sparkling Science“, einer Forschungsinitiative des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft seit 2014 und bis November dieses Jahres durchführt, steht Information an erster Stelle. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der siebten Klasse der AHS Rahlgasse und der vierten Klasse des ERG Donaustadt hat das IDRV die Lebensstile der Jugendlichen genauer unter die Lupe genommen. Wie bewegen sie sich fort, was essen, was konsumieren sie, in welchen Bereichen ihres Lebens kann man anknüpfen, um sie nachhaltiger zu gestalten? „Ein Hauptziel des ganzen Projektes ist es, die Jugendlichen zu ermächtigen, auch Normalitätsverhältnisse zu hinterfragen. Zukunft wird nicht nur als etwas Bedrückendes, Komplexes und eher Negatives gesehen, sondern die Schüler sollen das Gefühl haben, sie können in für



Longboard, bei dem während des Fahrens ein Akkupack aufgeladen wird.

„Es geht uns sehr stark um die Veränderung von Lebensstilen, damit diese zukunftsfähiger werden.“



Die Welt gehört den Ausgeschlafenen. Als Film zu sehen unter: [www.dasbett.at](http://www.dasbett.at)



Hausmesse vom 3. – 7. November

sitzen  
schlafen  
wohnen

# ulrich

A 6800 Feldkirch  
Herrngasse 7  
(am Sparkassenplatz)  
T + 43 (0)5522 / 81 461  
[info@dasbett.at](mailto:info@dasbett.at)

Öffnungszeiten Feldkirch:  
Di – Fr: 10 – 12 / 14 – 18 Uhr  
Sa: 10 – 13 Uhr

Hüsler Nest  
Variér  
HÅG

und Möbel aus unserer  
Holzwerkstatt  
A 6822 Satteins  
Rankweilerstraße 10

[www.dasbett.at](http://www.dasbett.at)

Getränkespender für einen von den Schülern gemixten Drink auf Basis von Leitungswasser, als Alternative zu den Softdrinks aus Einweg-PET-Flaschen, die sie in ihrem Schulalltag an den Automaten kaufen



Die Schüler entwickelten gemeinsam mit Designern Produkte, die Einzug in ihren Alltag finden könnten, aber einen sehr niedrigen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck hinterlassen.



Das Projekt Team IDR.V

sie relevanten Bereichen etwas verändern“, sagt Ulrike Haele, die Projektleiterin am IDR.V. Im Endeffekt entwickelten die Schüler gemeinsam mit Designern Produkte, die Einzug in ihren Alltag finden könnten, aber einen sehr niedrigen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck hinterlassen. Mangels eines gesunden, ökologisch wertvollen Ernährungsangebots in der Umgebung der Schule wurde beispielsweise ein Getränkspender von den Jugendlichen entwickelt. Die jüngeren Schüler fantasierten erst von fliegenden biogas-betriebenen Autos und entwarfen schlussendlich ein Longboard, bei dem während des Fahrens ein Akkupack aufgeladen wird. Bei Abschlusspräsentationen wurden die fertigen Produkte auch Vertretern aus der Wirtschaft vorgestellt. „Wir haben Kooperationspartner zugeladen, damit die Schülerinnen und Schüler sehen, dass sich jemand aus der echten Welt für ihre Projekte interessiert. Es war uns sehr wichtig, dass ihre Anliegen und Ideen Gehör finden und dass sie gesehen werden“, so Haele.

Ein Bewusstsein über die Auswirkung von Produkten und Konsum, Einzug von ökologi-

schen Kriterien in die Designbranche sowie das Informieren der Gesellschaft und insbesondere des Nachwuchses – das Institute of Design Research Vienna arbeitet in zahlreichen Events und Projekten daran, die Zukunft des Designs zukunftsfähiger zu machen. Was Harald Gründl den angehenden Designern diesbezüglich mit auf den Weg geben würde? „Für mich wäre es wünschenswert, dass man vor allem jetzt, in dieser Zeit des Übergangs, wo viele Ideen nicht sofort gewinnbringend umsetzbar sind, trotzdem dabei bleibt, dass man positive Alternativen in die Welt setzt und neue Kontexte sucht.“ Das englische Wort „sustainable“ kann neben „nachhaltig“ auch mit den deutschen Wörtern „vertretbar“ oder „tragbar“ übersetzt werden. Sustainable Design ist somit einerseits ökologische Nachhaltigkeit in allen Produkten, die aus einem Designprozess hervorgehen. Weil uns Design überall umgibt, bedeutet es aber auch die Gestaltung einer Umwelt, die unsere aktuellen Probleme und Herausforderungen tragen kann, sozusagen das Schaffen einer vertretbaren Zukunft. Im Herzen Wiens wird daran schon lange gearbeitet.

# MEHR SEHEN?

2015

ORF  
WIE WIR.

## LANGE NACHT DER MUSEEN

SA | 3. OKT | 2015

IN GANZ ÖSTERREICH AB 18:00  
[LANGENACHT.ORF.AT](http://LANGENACHT.ORF.AT)

**KUNST IM FUNKHAUS:** AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG »SCHAFFA« VON SIMON VITH. PERFORMANCE: 17.30 UHR/19.30 UHR. ERÖFFNUNG UM 17.00 UHR MIT KULTURLANDESRAT DR. CHRISTIAN BERNHARD IM ORF-LANDESFUNKHAUS IN DORNBIRN UND PRÄSENTATION VON SAGENHEFT NR. 5. DER EINTRITT FÜR »KUNST IM FUNKHAUS« IST FREI.

© Leopold Museum

ORF V

blum

IN  
VORARLBERGER  
NACHRICHTEN  
Einige Mätkle von FUSSE/MEDIA

ÖBB